

# Das FREITAGSFAX

Nr. 25 vom 24. Juni 2005

Eine Seite pro Woche kurze und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – von **Wolfgang Simson**, unabhängiger Strategieberater und Journalist. Internet: [www.freitagssfax.de](http://www.freitagssfax.de) Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! **Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX/Post-Version: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € – Kostenlose und unverbindliche Probeabos – 3 Ausgaben – auf Anfrage oder Empfehlung.  
**Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: [versand@freitagssfax.de](mailto:versand@freitagssfax.de)**

## „DAWN around the world“

ist der Name einer neuen Publikation von „DAWN Ministries“, einer global arbeitenden Gemeindegründungs-Strategiegruppe, die den langjährig herausgegebenen DAWN-Report dadurch ersetzt. Hier einige Schlaglichter aus der neuesten Ausgabe:

### Offenheit in Afrika

„Afrika war noch nie so offen für das Evangelium wie jetzt“, berichtet DAWN-Afrika-Koordinator Danie Vermeulen (Südafrika). „Tausende von Moslems finden zu Christus. Und einige der aufregendsten Gemeindegründungsbewegungen finden unter Moslems statt. Bürgerkriege, AIDS und politische Unterdrückung sind weitere Faktoren, die immer mehr Menschen für das Evangelium offen machen...“

### Europäisches Interesse an Gott wächst

„Die säkulare Ideologie hat in Europa versagt. Es entsteht ein neues Interesse an Religion und Spiritualität in Europa“, so Europa-Koordinator Reinhold Scharnowski. „Dies beginnt Auswirkungen auf die europäische Kultur zu haben. In den Medien sprechen immer mehr Schriftsteller, Künstler und Leute in Talk Shows über ein spirituelles Leben. Bis vor kurzem dachte man noch, Religion ist, was die Leute erfüllt, bevor sie die Wissenschaft entdecken. Doch das ist inzwischen als Mythos entlarvt. Der säkulare Glaube an den Fortschritt selbst, der die Religion ersetzen sollte, hat versagt. Deutlich wird das u.a. an wachsenden Kirchenbesucherzahlen, etwa in London. So startete die neue Hillsong Fellowship mit nur 70 Besuchern. Die Zahlen verdoppelten sich jedes Jahr, heute wird die Gemeinde von 5.500 Menschen besucht, 1.500 Neubekehrte kamen alleine im Jahr 2004 dazu...“

### Uruguay: Zahl der Gemeinden hat sich verdoppelt

„Neueste Forschungszahlen zeigen, dass sich die Anzahl der christlichen Gemeinden und der neubekehrten Christen im Lande seit dem Jahr 1998 verdoppelt hat“, berichtet Amaury Braga, Gebetskoordinator von DAWN für Lateinamerika. „Damals existierten knapp 1.000 Gemeinden im Land – und zwar nach 150 Jahren evangelistischer Arbeit. Als die Gemeinden sich ernsthaft dieser Erkenntnis stellten, wurde diese Einsicht zum Geburtshelfer einer neuen Phase. Zunächst entstand eine entschlossene Kampagne zur Mobilisierung von Gebet für die Effektivität von Gemeindegründern. Heute, im Jahr 2005, zeigen die Zahlen, dass sich in den letzten 7 Jahren nicht nur die Anzahl der Gemeinden tatsächlich auf über 2.000 verdoppelt hat, sondern auch die Anzahl der Christen im Land.“

Quelle und Bezug der (kostenlosen) Zeitschrift: DAWN Ministries, PO Box 690787, Orlando FL 32869-0787, USA, Tel. (407)- 3709312; FAX: (407) 226 8713; email [tedmolsen@aol.com](mailto:tedmolsen@aol.com)

### Bulgarien: Totenaufweckung bei Hochzeit

In einem in der Zeitschrift „Verfolgte Christen“ abgedruckten Dankeschreiben bedankt sich Pastor Vesselin Lazarov aus dem bulgarischen Shumen für praktische Hilfeleistungen, die er vom Missionswerk AVC erhalten und weiterverteilt

hatte. Er berichtet weiter: „Gott hat viele Wunder unter uns getan. Neulich erlebten wir eine Totenaufweckung. Während einige Zigeuner-Musikanten aus unserer Gemeinde auf einer türkischen Hochzeit spielten, fiel ein junger Mann zu Boden und war tot. Man versuchte, ihn wieder zu beleben, doch leider ohne Erfolg. Daraufhin betete ein Christ aus unserer Gemeinde und befahl dem Todesgeist, aus dem Mann auszufahren und rief Leben hinein. Und der Mann stand auf! Mehr als 100 Augenzeugen waren dabei. Alle ungläubigen Hochzeitsgäste riefen laut: 'Ein Wunder! Ein Wunder!'“

Quelle: *Nehemia Info/AVC*; [www.avc-schweiz.ch](http://www.avc-schweiz.ch)

### Brasilien: Wenn Gott unser Anwalt ist

Das Leben in brasilianischen Städten ist hart. Dort arbeitet die deutsche Missionarin Irene Menzel, die in einer Ausgabe der Zeitschrift „DMG informiert“ (Deutsche Missions Gemeinschaft) berichtet: „Manoel saß wegen eines Rauschgiftdeliktes hinter Gittern. Bei einem Besuch hörte er aufmerksam auf Gottes Wort, absolvierte später einen Bibelkurs. Nach der Entlassung war er verzagt und entmutigt. Eines Tages kamen junge Leute und beschuldigten Manoel, ein Fahrrad gestohlen zu haben. 'Wenn du es nicht umgehend zurückgibst, bringen wir dich um!' Die Drohung war ernst gemeint. Manoel wollte direkt zur Polizei, um seine Unschuld zu beteuern. Aber das ist gar nicht so einfach. Wenig später hielt ein Polizeiwagen vor meinem Tor, mit 4 bewaffneten Polizisten und dem Mädchen, dem das Fahrrad gestohlen wurde. Ich sagte den Polizisten, dass sie eine falsche Spur verfolgten, doch ohne Erfolg. Sie rasten los, und ich kurz darauf hinterher. Bei Verhaftungen geht es hier nicht gerade zimperlich zu. Die Polizisten hatten Manoel bald eingeholt, doch in panischer Angst war er zu Fuß weitergeflüchtet. Sie schossen ein paar Mal in die Luft und verfolgten ihn, gaben aber bald auf. Manoels Frau Railene fiel mir später weinend in die Arme, weil sie ebenfalls von Angehörigen der Bestohlenen bedroht worden war. Zurück in ihrem Haus betete ich mit ihr. Manoel hatte sich versteckt, wir fanden ihn und riefen gemeinsam zu Gott um Hilfe. Als Manoel allerdings bei seiner Schwiegermutter zu Mittag aß, war plötzlich das Haus umstellt. Polizisten drangen gewaltsam ein, durchsuchten jeden Winkel. Alles schrie, die Schwiegermutter fiel in Ohnmacht, Manoel wurde in Handschellen abgeführt und ins Gefängnis gebracht. 'Jetzt werden sie ihn zusammenschlagen', sagte die verzweifelte Railene. Wir beteten – und ein Nachbar, ein pensionierter Richter und Rechtsanwalt, schaltete sich ein. Bei einer Gegenüberstellung wurde die Anklägerin nervös, verwickelte sich in Widersprüche, Manoel hatte ein glaubwürdiges Alibi und wurde schließlich freigelassen. Niemand auf dem Revier hatte ihm etwas angetan. Es lohnt sich, in Notlagen zu beten und ganz auf Gott zu vertrauen...“

Quelle: Irene Menzel, Brasilien; aus: DMG informiert